

KLEINE ZEITUNG, Graz

**Schützenhöfer-Ausstellung, die die Kunstinstallationen dokumentiert, im Pumphaus in Fürstenfeld**

Aus den Tiefen des Fürstenfelder Schwimmbades gehievt, stand der ausrangierte Wohnwagen, den der Künstler David Moises dort temporär versenkt hatte, am tiefwinterlichen Vernissage-Abend als skulpturales Objekt beim Entree des Wasserwerks. Drinnen in der Werkshalle begegnet man der Taucherglocke wieder. Festgehalten vom Pöllauer Künstler Josef Schützenhöfer in einer seiner aquarellierten Zeichnungen. Als Dokumentarist schaute der US-Heimkehrer seinen Künstlerkollegen im "Yahoos-Garden" quasi über die Schulter. In dem für ihn charakteristischen realistischen Duktus bringt er Signifikantes zu Papier. Gelbe Gummistiefel und ein Uralt-Puch Moped der Sorte "Schwarze Sau", mit denen Biennale-Kurator Günther Pedrotti im Regelfall in Erscheinung trat, fehlen im Bildkosmos Schützenhöfers ebenso wenig, wie die Badewannen, die die Berliner Künstlerin Nezaket Ekici für die Eröffnungsperformance im Salesgraben installiert hatte.

Joachim Baur aus Graz bezeichnete Schützenhöfers Arbeitsweise als Akt der Landnahme im öffentlichen Raum. Ästhetik wohne die Dimension des Erkennens inne. Bürgermeister Werner Gutzwar lobte Pedrottis Engagement und gab seiner Freude Ausdruck, die Wasser Biennale in Fürstenfeld zu wissen. Die Ausstellung bis 10. Dezember von 10 bis 12 Uhr zu sehen.